



grüne blätter

VEREINSNACHRICHTEN
DER KREISGRUPPE FÜRTH

WILD UND NATUR – HEGEN UND BEWAHREN

AUSGABE 2/2017



UMDENKEN ERWÜNSCHT

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

WELTKULTURERBE FALKNEREI

VERGIFTUNGSRSIKEN BEI HUNDEN

WILDGÄNSE



JÄGERSCHAFT DER KREISGRUPPE FÜRTH IM BJV
WWW.KREISGRUPPE-FUERTH.DE



UMDENKEN ERWÜNSCHT!

Nun ist auch das Jagdjahr zu Ende gegangen. Der Monat Januar hat uns Schnee und eine längere Frostperiode gebracht. Die mancherorts notwendige Notzeitfütterung haben wir artgerecht, arbeitsaufwendig und kostenintensiv durchgeführt.

Einige Gesellschaftsjagden liegen hinter uns. Die Treibjagden auf Hase, Fuchs, Rebhuhn und Fasan haben leider nicht mehr den Stellenwert früherer Jahre, da die Niederwildbesätze in vielen Revieren eine verantwortungsbewusste Bejagung kaum mehr zulassen. Daher haben sich dankenswerter Weise viele Revierinhaber entschlossen auf die großen Treibjagden, die früher auch in unseren Dörfern einen jagdlichen und gesellschaftlichen Höhepunkt darstellten, zu verzichten. In unseren Jungjägerkursen höre ich allzu oft: „Wozu das Flintenschiessen und die Anschaffung einer eige-

nen Flinte? Es gibt ja kaum mehr was zum Schießen“.

Wenn ich dem mit dem Hinweis begegne, dass sich der Jäger mit dieser Einstellung um unvergessliche Jagderlebnisse, bei denen nicht das Schießen im Vordergrund steht, bringt, ernte ich viel Unverständnis. Es gibt doch kaum schönere Jagderlebnisse als mit drei oder vier Flinten und guten Hunden auf Hase und Fuchs zu stampfen oder am Entenstrich mit einigen wenigen Schüssen eine kleine bescheidene Strecke zu machen. Ich gehe mittlerweile am liebsten alleine mit meinem Hund zum Abendanstand auf Enten, da mir das wüste Geballere auf wahnwitzige Entfernungen, das bei einer Vielzahl von Schießwütigen nicht ausbleibt, zutiefst zuwider ist. Wenn ich dann mit einer oder gar zwei Enten nach Hause gehe, freue ich mich mit meinem Hund über die kleine Beute mehr, als

DIE JAGDHORNBLÄSERGRUPPE INFORMIERT

Auf Wunsch sind unsere Jagdhornbläser und -bläserinnen gerne bereit, zu besonderen Anlässen, insbesondere Ehrungen und Geburtstagen gegen einen Kostenbeitrag anzutreten.

Für Auftritte der Bläsergruppe anlässlich von Beerdigungen erbitten wir eine Spende.

Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an.

Margarete Schulte, Telefon 0911/698511
Mobil 0174/3911023.

In dringenden Fällen können Sie sich an alle Mitglieder des Vorstandes oder an die Beiräte wenden (siehe unten).



Inh. Klaus Kästel, Büchsenmachermeister
Schweinauer Hauptstr. 21, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911 / 66 66 10, Fax: 0911 / 66 66 20
www.waffen-kaestel.de
waffen-kaestel@waffen-kaestel.de

Meisterbetrieb zur Ausführung aller
Büchsenmacherarbeiten sowie
Sonderanfertigungen.

Einschießen Ihrer Jagdwaffen
donnerstags um 8.00 Uhr
in Worzeldorf, Schützenverein Adler
Friedrich-Overbeck-Straße

Kundenparkplätze
im Hof

*Auf Ihren Besuch freut sich
Ihr Büchsenmachermeister
Klaus Kästel*

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 8.00 – 18.00 Uhr
Do 8.00 – 20.00 Uhr

I. Vorstandschaft

1. Vorsitzender: Kretsch, Roland
Götzensgasse 5
91438 Bad Windsheim-Rüdistr.
Tel.: 09846/977447
vorsitz1@jagd-bayernfuert.de

2. Vorsitzender: Reichert, Erich
Rütteldorf 12,
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/76 53
vorsitz2@jagd-bayernfuert.de

1. Schatzmeister: Schöner, Peter
Nürnberger Str. 41
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/79 39-15
Mobil: 01 79/596 35 86
Fax: 0 91 03/79 39-39
schatzmeister1@jagd-bayernfuert.de

2. Schatzmeister: Pohl, Winfried
Erbersgasse 5
90556 Cadolzburg
Tel.: 0 91 03/84 24
schatzmeister2@jagd-bayernfuert.de

1. Schriftführer: Adam, Gerhard
Regelsbacher Str. 23
90522 Oberasbach
Tel.: 09 11/69 57 60 (priv.)
Tel.: 09 11/44 06 69 (gesch.)
Fax: 09 11/45 76 27 (gesch.)
schriftfuhrer1@jagd-bayernfuert.de

2. Schriftführerin: Rast, Monika
Franziska-Barbara-Str. 18
91452 Wilhelmsdorf
Tel.: 0 91 02/99 99 83
Fax: 0 91 02/99 99 85
schriftfuhrer2@jagd-bayernfuert.de

II. Beirat

Pressereferent: Dr. Schulte, Walter
Flurstraße 1e,
90522 Oberasbach
Tel.: 09 11/69 85 11
Fax: 09 11/6 00 25 12
pressereferent@jagd-bayernfuert.de

Bläserobfrau: Schulte, Margarete
Anschrit wie Dr. Schulte (s.o.)
Mobil 0174/3911023
blaeserobfrau@jagd-bayernfuert.de

Naturschutzreferent: Hussong, Hans Kurt
Oberfürberger Str. 91
90768 Fürth
Tel.: 09 11/72 18 38
Fax: 09 11/76 60 115
naturschutzreferent@jagd-bayernfuert.de

Schießwesener: Kretsch, Roland
siehe oben

Hundewesener: Wagner, Frank
Fichtenweg 3,
90556 Wachendorf
Tel.: 0 91 03/73 48
Fax: 0 91 03/71 48 73
hundewesener@jagd-bayernfuert.de

Sicherheitsbeauftragter: N.N.

Ausbildungsleiter: Kretsch, Roland (s. o.)

III. Hegegemeinschaftsleiter

Hegering Fü.-N.: Wagner, Frank (s. o.)

Hegering Fü.-Sü.: Reichert, Erich (s. o.)

Internetbeauftragter: Adam, Gerhard (s. o.)

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00 - Konto-Nr. 270 041
IBAN: DE89 7625 0000 0000 2700 41
BIC: BYLADEM1SFU

Vereinslokal:

Gasthaus „Zum schwarzen Bock“
Unterschlaubacher Hauptstr. 27
Großhabersdorf/Unterschlaubach
Tel. 0 91 05 / 2 26

über eine große Strecke, bei der die Anzahl der Schüsse in einem auffälligen Missverhältnis zum Ergebnis steht. Solche innigen Jagderlebnisse bleiben all denen, die meinen mit der Flinte gibt es nichts mehr zu jagen, versagt.

Vorbei sind auch die vielen sogenannten Bewegungsjagden auf unser Schalenwild, die in ihrer Anzahl die Treibjagden auf Hase und Fuchs längst überholt haben. Gegen solch gut organisierte Jagden mit geeigneten Hunden unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben (keine Hetzjagd, keine Treibjagd) ist bei tierschutzkonformer Durchführung nichts einzuwenden. Sie sind sicher ein probates Mittel, noch etwaige Lücken im Abschussplan zu schließen.

Beklagt wird aber unter anderem auch in der Jagdpresse, (vgl. WuH 1/2017 S.16,) dass entgegen allen wildbiologischen Erkenntnissen in vielen Revieren noch im Januar trotz Schneelage und Frost mit Hundemeuten gesetzwidrige Treibjagden durchgeführt werden. Alle Jäger, nicht nur die Wildbiologen wissen, dass die Trachten des Schalenwildes zu dieser Zeit bereits entwickelt sind, die Sauen kurz vor dem Frischen stehen oder bereits (teilweise) gefrischt haben und der Energiebedarf des Wildes bei derartigen Jagden unverantwortbar ist. Das gleiche gilt für Jagden auf Schwarzwild, die in Bayern noch bis weit in den Februar hinein durchgeführt werden. Deshalb sind in anderen Bundesländern Bewegungsjagden oder Drückjagden auch verboten (so in Mecklenburg-Vorpommern generell ab 11.01., in Rheinland-Pfalz und Hessen grundsätzlich bei Schnee). In Jägerkreisen wird in diesem Zusammenhang allzu gerne auf den Staatsforst geschimpft, der ohne Rücksicht auf die o.g. Gesichtspunkte mancherorts solche Jagden, mit nicht selten über 100 Teilnehmern, organisiert. So hat mein Reviernachbar (Limburger Staatsforst) mit etwa 100 oder mehr Gewehrträgern, immerhin in 3 Stunden eine Rehwildstrecke von 74 Stück auf einer Fläche von ca. 400 ha erzielt. Wie viele kreuz und quer zerschossene Kreaturen hierbei im Sammelcontainer des Konfiskat gelandet sind ist ungewiss, da (angeblich aus wildbrethygienischen Gründen) nicht mehr traditionell Strecke gelegt wird.

Doch hier nur auf den Forst zu schimpfen, ist viel zu kurz gegriffen. Viele private Revierpächter, denen es früher nicht im Traum eingefallen wäre, ihr Rehwild auf solchen Jagden hinmetzeln zu lassen, ahmen das (schlechte) Beispiel der Forstverwaltung nach. Der Nachbar Forst ist allgegenwärtig und wenn man nicht in gleicher Weise jagt, könn-

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
Stiftungsberater
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
Stiftungsberaterin
Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

te man ja zu kurz kommen - ein vielgepriesenes, aber nicht stichhaltiges Argument.

Zu denken muss auch die Tatsache geben, dass derartige Jagden nur durchgeführt werden können, weil eine Vielzahl von Jägerinnen und Jägern wider besseres Wissen (vgl. oben) an derartigen „Events“ teilnehmen und zwar auch diejenigen, die an den Stammtischen lauthals diese Jagdmethoden kritisieren.

Ich frage mich ernsthaft, ob wir nicht mehr den Mut haben, derartige Jagdeinladungen auszusagen (ich selbst gehe nicht zu solchen Jagden, auch privater Pächter und werde ob meiner Einstellung, aus der ich kein Hehl mache, auch nicht eingeladen). Konsequentes Handeln in dieser Richtung auf breiter Basis könnte sicher allerorten ein Umdenken bewirken. Es drängt sich doch der Verdacht auf, dass die meisten von uns gerne zu solchen Jagden gehen, da sie sich um nichts kümmern müssen und auf alles wahllos Dampf machen können.

Ich schließe mich da vollinhaltlich Heiko Hornung, dem Chefredakteur der Zeitschrift „Wild und Hund“ an, der in seinem Editorial zur Ausgabe 4 schreibt:

„ ... Diese Jagden sind einfach eine Sauerei. Die Teilnehmer mögen sich brüsten, moderne



Öko-Schalenwildmanager, effektive Wildtöter oder was auch immer zu sein - Jäger sind es keine.“

Sie wissen nicht, dass sie bei Teilnahme an gesetzwidrigen Treibjagden (die Treiberwehr wird ja vielerorts besonders begrüßt und von jedem Jäger wird erwartet, dass er bis fünf zählen kann) als Beteiligte an einer Ordnungswidrigkeit (§ 14 OWiG, § 56 I Nr. 4 d BayJG) mit einer Geldbuße bis zu € 5000,- belegt werden können.

In unserer jüngsten Vorstandssitzung haben wir uns auch mit dem o.g. Themenkreis intensiv befasst und sind zur Auffassung gelangt, dass es auch Aufgabe der Jägerschaft ist, gegen offenkundige Rechtsverstöße vorzugehen, da wir dies der Waidgerechtigkeit und unserem arg geplagten Schalenwild, aber auch unserer Reputation in der Öffentlichkeit schulden.

In unseren Revieren stehen nun wieder eine Fülle von Revierarbeiten – soweit noch nicht erledigt an: Fütterungen säubern, Salzlecken ausbringen, Reviereinrichtungen kontrollieren und reparieren,

Wildäsungsflächen anlegen etc. An dieser Stelle möchte ich aus Haftungsgesichtspunkten besonders auf § 7 UVV hinweisen: Sitze, Leitern und Kanzeln sind vor jeder Benutzung, mindestens einmal jährlich auf Sicherheit zu überprüfen. Schadhafte, nicht mehr zu reparierende Hochsitze sind abzubauen und zu beseitigen. Im Revier herumliegende Sitze, windschiefe und verfaulte Kanzeln hinterlassen bei Waldspaziergängern und sonstigen Naturnutzern, ein schlechtes Bild der Jäger.

Zuletzt möchte ich noch auf unsere Hegeschau mit Jahreshauptversammlung am 21.04.2017 (Einladung in diesem Heft) hinweisen, um rege Beteiligung unserer Mitglieder bitten. Allen Jägerinnen und Jägern wünsche ich für die kommende Jagdsaison viel Anblick und Waidmannsheil, verbunden mit dem Mut, den Finger auch einmal gerade zu lassen.

Ihr Roland Kretsch

JUBILÄEN FÜR MITGLIEDER UNSERES VEREINS IM RAHMEN DER JHV 2017

10 Jahre Kreisgruppe

Attila Endres-Gotzmeister
Roland Grüner
Jörg Hummel
Waldemar Leibbrandt
Uwe Löwe
Peter Meyer
Frank Schätzler
Martin Staubitzer
Siegfried Tiefel

20 Jahre Kreisgruppe

Gerhard Ascherl-Egermeier
Wilhelm Auerbach
Alfred Dannreuther
Reiner Lenz
Robert Middendorf
Frank Wagner

30 Jahre Kreisgruppe

Joachim Dorn
Hans-Georg Kraus
Norbert Rickertsen
Hans Sameth

25 Jahre BJV

Ulrich Märkl
Erich Reichert
Herbert Rieß
Robert Tiefel
Hans Gugel
Wilhelm Gugel
Hans Augustin
Gerhard Janousch

40 Jahre BJV

Werner Fliehr
Manfred Heckel
Dieter Vorläufer
Richard Gugel
Jürgen Knappworst

50 Jahre BJV

Mattias Gattinger
Peter Greller
Lothar Kunz
Harald Lissner
Has Polchmann
Georg Ruff
Leonhard Schilmeier
Rudolf Steger
Gert Rohreitz

65 Jahre BJV

Bernhard Murmann
Karl Dorn

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 21. APRIL 2017

Dies gilt als Einladung zur Mitgliederversammlung des Vereins Kreisgruppe Fürth im Landesjagdverband Bayern e. V. gemäß § 8 der Satzung.

Teil 1

Hegeschau: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Die Trophäen und das erarbeitete Zahlenmaterial können von der Öffentlichkeit gemäß § 16 Abs. 4 – AV BayJG besichtigt werden. Im Anschluss daran erhalten die Vertreter der Unteren Jagdbehörde, der Jagdberater sowie die Vertreter des Amtes für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, sowie des Naturschutzes Gelegenheit zu Stellungnahmen.

Teil 2

Jahreshauptversammlung: Beginn 19:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Berichte des Vertreters des Amtes für Ernährung Land- und Forstwirtschaft sowie des Naturschutzes und des Jagdberaters über die Hegeschau
3. Geschäftsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Haushaltsplan 2017
6. Bericht Kassenprüfer
7. Entlastung der Vorstandschaft und Genehmigung des Haushaltes 2017
8. Bericht des Hundeobmanns
9. Bericht der Bläserobfrau
10. Ehrungen
11. Anträge
12. Verschiedenes

GEBURTSTAGE

50 Jahre

Katja Schaller
26.05.67

Horst Deutzer

10.06.57
Jürgen Meier
13.06.57

60 Jahre

Herann Bauer
23.05.57
Hans Schätzler
25.05.57
Thomas Stärker
31.05.57

65 Jahre

Gertrud Tiefel
17.04.52

70 Jahre

Johann Tuffner
23.04.47
Hans Plochmann
03.06.47

75 Jahre

Werner Fliehr
28.05.42
Georg Ruff
01.06.42

80 Jahre

Manfred Teichmann
13.06.37
Friedrich Bauer
13.06.37

85 Jahre

Walter Rabitsch
09.05.32

90 Jahre

Johann Lenz
08.04.27

*Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern recht herzlich
und wünschen Ihnen viel Glück, Gesundheit, Gottes Segen und viel Waidmannsheil!*



WELTKULTUREBE FALKNEREI



Nachdem am 12. Dezember 2014 in Deutschland die Falknerei, die „Kunst mit Vögeln zu jagen“ in die nationale Liste der immateriellen Kulturgüter aufgenommen worden war, hat die UNESCO am 1. Dezember 2016 in Addis Abeba die deutsche Falknerei in die Repräsentative Liste der Kulturerbe der Menschheit aufgenommen.

Falknerei ist eine einzigartige, vertrauensvolle Mensch-Tier-Beziehung, die durch die Jahrtausende lange Geschichte und Weitergabe von Generation zu Generation ein besonderes Fachwissen über Greifvögel geschaffen hat. Die Aufnahme durch die UNESCO in ihre Repräsentative Liste ist eine Anerkennung der Falknerei weltweit und spe-

ziell für Deutschland, die vor allem die drei antragstellenden Verbände Deutscher Falkenorden, Orden Deutscher Falkoniere und Verband Deutscher Falkner mit großer Freude erfüllt.

Durch den Erhalt des Kulturgutes der praktischen Falknerei auf der ganzen Welt bis in die heutige Zeit konnte und kann dieses Wissen auch für den Erhalt und die Wiederherstellung von Greifvogelbeständen und in der Veterinärmedizin genutzt werden. Ohne sie wäre eines der erfolgreichsten Naturschutzprojekte des 20. Jahrhunderts, die Wiederansiedlung des Wanderfalken in Deutschland nach seinem pestizidbedingten Aussterben, niemals möglich gewesen. Der Austausch zwischen Falknern weltweit geht über kulturelle, soziale und religiöse Grenzen hinaus.

Falknerei, auch Beizjagd genannt, ist die Jagd mit abgerichteten Greifvögeln (Beizvögeln) auf freilebendes Wild in seinem natürlichen Lebensraum. Das Abtragen, also Zähmen und Abrichten, sowie Einjagen eines Beizvogels durch den Falkner bzw. die Falknerin ist ein sensibler Prozess,



Habicht beim Anflug: nicht jeder Flug glückt, aber hier scheint der Vogel Beute zu machen (Foto: Frank Seifert)



Kunst kommt von Können: Vollblutfalknerin Elisabeth Leix in ihrem Element (Foto: Klaus Leix)

in dem der Greifvogel sich langsam und nur mit positiven Erfahrungen und Belohnungen an den Falkner gewöhnt. Der Falkner benötigt viel Geduld und Einfühlungsvermögen. Da Greifvögel Bestrafungen nicht verstehen, werden sie zu keiner Zeit angewendet.

Obwohl die Kunst der Falknerei mindestens 3.500 Jahre alt ist, sind die Grundprinzipien beim Abtragen und bei der Beizjagd im Kern die gleichen geblieben, wobei der technische und medizinische Fortschritt, wie auch die ethologischen Kenntnisse der heutigen Zeit, eine dem modernen Tierschutzgedanken Rechnung tragende Praxis ermöglichen. Rechtlich sind in Deutschland von den heimischen Arten nur Habicht, Steinadler und Wanderfalke als Beizvögel zugelassen, die, abgesehen von Ausnahmen beim Habicht, von Falknern gezüchtet werden. Mit Ausnahme von Züchtern ist die Haltung auf insgesamt zwei Vögel je Falkner beschränkt. Zusätzlich zur regulären Jägerprüfung muss von den Praktizierenden eine spezielle Falknerprüfung erfolgreich abgelegt werden, um den Falknerjagdschein zu erlangen. Diese doppelte Prüfungspflicht besteht weltweit nur in Deutschland.

Auch die verwendeten Gerätschaften haben sich in den letzten Jahrtausenden kaum verändert. Aufgrund der hohen qualitativen und speziellen Anforderungen an diese Gerätschaften werden sie bis heute in Handarbeit hergestellt. Insbesondere die Herstellung von Bells (kleine Glöckchen) oder Hauben, die für das Bedecken des Kopfes zum Beruhigen von Beizvögeln dienen, ist aufwändig und erfordert großes Geschick und Erfahrung.

Das Erlernen der Falknerei als Kunstfertigkeit ist über ein alleiniges Theoriestudium nicht möglich, da es um den Umgang mit lebenden Tieren geht. Der Erfahrungsaustausch der Falkner untereinander und die Tradierung von Wissen und Erfahrung an künftige Generationen sind für den langfristigen Erhalt der Falknerei unerlässlich. Die meisten Falkner sind in Vereinen organisiert, wobei nicht alle Mitglieder aktive Falkner sind; nur etwa die Hälfte übt die Falknerei praktisch aus. Die Vereine fördern den Erfahrungsaustausch der Falkner untereinander. Gemeinsame Beizjagden, auch im Ausland und die Weitergabe und Verbreitung von falknerischen, ornithologischen und geschichtlichen Kenntnissen auf mündlichem und medialem Weg, unterstützen wissenschaftliche Projekte, leisten aktiven Greifvogelschutz und Öffentlichkeitsarbeit.

VERGIFTUNGSRISIKEN BEI UNSEREN HUNDEN

Alle paar Jahre ist ein Naturphänomen zu beobachten, das man als „Mäusekalamität“ bezeichnet: Eine starke Vermehrung von Mäusen. Tiere, die im Wesentlichen auf das Verzehren von Mäusen angewiesen sind, leiden in diesen Tagen keine Not (Greifvögel, Fuchs). In der Mitte stark von Mäusen heimgesuchter Äcker verlässt man sich jedoch nicht auf die Biologie, sondern man bringt Giftweizen aus. Den Fressen die Mäuse und sterben an inneren Blutungen, denn Giftweizen enthält Cumarin, was die Blutgerinnung praktisch aufhebt. Nun ist eine vom Hund verspeiste giftbelastete Maus noch kein Grund zur Panik, denn die Dosis wird kaum ausreichen, einen 20-30 kg schweren Hund zu töten.

Aber gerade bei großflächigem Cumarineinsatz sollten wir immer daran denken: Die Dosis macht das Gift! Erste Anzeichen einer Cumarinvergiftung sind Teilnahmslosigkeit und Blutungen aus allen Körperöffnungen. Vorsicht ist auch bei achtlos abgestellten Lacken und Farben geboten: So wird Bleimennige (Rostschutzmittel) von fast allen Tieren gerne durch Lecken aufgenommen und führt zu zentralnervösen Symptomen und Blutarmut.

Aber auch Frostschutzmittel sind hochgiftig! Wenn also der Kühler tropft, sollte unser Hund nicht unbedingt freien Zugang zur Garage haben. Das Glykol in den Kühlkreisläufen unserer Autos schmeckt süß und hat durch das Panschen von Wein traurige Berühmtheit erlangt. Apropos Alkohol: Die Hundeleber ist nur sehr bedingt in der Lage, Al-

kohol abzubauen. Alkoholische Getränke gehören ausschließlich in den Weidsack vom Herrchen!

Bei anderen Genussmitteln ist es ähnlich: Schokolade macht nicht nur dick, sie ist für Hunde sogar gefährlich: Das liegt an dem in Schokolade enthaltenen Theobromin. Je dunkler die Schokolade, desto mehr davon ist drin. Im schlimmsten Fall können Unruhe bis hin zu Krämpfen und Tod auftreten. Wenn der Hund schon Süßigkeiten bekommen soll, dann spezielle theobrominfreie Hundeschokolade.

Wenn der Hund mit einer Vergiftung zum Tierarzt gebracht wird, wird er oft Erbrechen auslösen, um zu verhindern, dass noch im Magen vorhandenes Gift in den Darm gelangt und dort

aufgenommen wird. Das tun Hunde oft auch selber: Dazu fressen sie meist Gras. Wir sollten deshalb niemals einen Hund am Grasfressen hindern! Wir sollten also aufmerksam sein, aber nicht ängstlich. Vergiftungen beim Hund kommen seltener vor als angenommen. Die Unachtsamkeit des Halters ist die größte Gefahr für den Hund, auch auf diesem Gebiet. Auch unser Nachbar ist in den meisten Fällen völlig unschuldig. Wenn wir vorhaben, ein gepflegtes Bier in Gesellschaft zu trinken, laden wir besser ihn ein, als es mit unserem Hund zu teilen. Es ist besser für alle.

Dr. W. Schulte



Jagd ist Teamarbeit: Auch wenn wir von unserem Vierläufer ein gewisses Grad an Eigenständigkeit wünschen, können wir ihn vor Schäden nur schützen, wenn Herrchen (oder Frauchen) ein wachsames Auge auf seinen besten Jagdfreund hat.

Art des Giftstoffes (Wirkstoff)	Dosis des Wirkstoffes pro kg Körpergewicht	Beispiele	Symptome
Alkohol (Ethanol)	3-8g/kg	1 Flasche Bier/ 6 kg Hund	Bewusstseinsstörungen, Erbrechen
Aspirin (Acetylsalicylsäure)	50 mg/kg 3xtäglich	2x 500mg- Tabletten/ 20 kg Hund	Organschäden
Blei (Blei)	300 mg-2,5 mg/kg	Altöl, Farben, Lacke, Batterien etc.	Sehstörungen, Blutarmut
Ethylenglykol	3-5mg/kg (Frostschutzmittel)	Süßer Geschmack!	Bewusstlosigkeit, Sehstörungen, Durst, Nierenschädigungen
Knoblauch (Allicin)	5g/kg	1 Knolle/10 kg Hund	Hämolytische Anämie (Blutarmut)
Obstkerne (Cyanverbindungen)	2 mg/kg	Pflaume, Aprikose, Bittermandel etc.	Atemstillstand
Quecksilber (Quecksilber)	0,2-2 mg/kg	Saatbeizmittel, Farben, Batterien etc.	Zahnverlust
Schnecken Gift (Metaldehyd)	variabel		
Dunkle Schokolade (Theobromin)	100-200 mg/kg	1 Tafel/5 kg Hund tödlich!	Erregungszustände
Strychnin (Strychnin)	0,5 mg/kg	Vergiftung über Beutetiere (Vögel, Nager, Mäuse etc.)	Überempfindlichkeit gegen Geräusche, Berührung, Licht etc.
Tabak (Nikotin)	4 mg/kg	3 Zigaretten oder 10 Stummel /15 kg Hund	Erregungszustände
Thallium (Thallium)	12 mg/kg	Alte Nagerköder; im Erdboden	Fellverlust, Organschäden
Weintrauben	10-30 Weintrauben/kg oder 3g Rosinen/kg		Akutes Nierenversagen
Zwiebeln	5-10 g/kg	1 mittel große Zwiebel/ 15 kg Hund	Hämolytische Anämie (Blutarmut)

Autohaus *Schöner* Cadolzburg



Autohaus, Werkstatt,
Neu- und Gebrauchtwagen,
Mietwagen, Abschleppservice



Gartengeräte, Kärcher – Stihl
Tankstelle mit gut sortierten Shop
2 Waschanlagen und SB Wäsche



Nürnbergener Straße 41 ▪ 90556 Cadolzburg ▪ Tel. 09103 / 7939 - 0 ▪ Fax 09103 / 7939 - 39 ▪ www.autohaus-schoener.de

Öffnungszeiten

Werkstatt: Mo - Fr 7.30 bis 16 Uhr; Autohaus: Mo - Fr 7.30 bis 18 Uhr, Sa 9 -13 Uhr; Tankstelle: Mo - Fr 6.30 – 22 Uhr, Sa 6.30 – 21 Uhr, So 8 – 21 Uhr



Giftpflanzen

Name	Tödliche Dosis		Symptome
Amaryllis/Ritterstern	Variabel	Sehr giftig!	Organversagen
Buchsbaum (Buxin)	5g Blätter/kg		Erregungszustand
Dieffenbachie/ „Schweigrohr“ (Oxalsäure, Calciumoxalate)	1 g /kg Oxalsäure	3-4 g Blätter, tödlich	Schleimhautschwellung, Organversagen
Eibe (Taxin)	30 g Nadeln/Tier	Sehr giftig!	Herzstillstand
Engelstropfete (Scopolamin, Atropin)	Variabel - alle Pflanzenteile giftig	Sehr giftig!	Erregung oder Dämpfung
Fingerhut (Herzglykoside)	5g getrocknete Blätter tödlich	Sehr giftig!	Herzstillstand
Goldregen (Cytisin)	4 mg/kg	Sehr giftig!	Atemstillstand
Maiglöckchen (Herzglykoside)	variabel	Sehr giftig!	Herzstillstand
Oleander (Herzglykoside)	variabel	Sehr giftig!	Herzstillstand
Tannennadeln (Terpentinöl)	variabel		Nieren- und Leberschädigung
Thuja (ätherische Öle, Bitterstoffe)	Variabel	Sehr giftig!	Leber – und Nierenversagen

Quelle: Lehrbuch der Pharmakologie und Toxikologie für die Veterinärmedizin (Enke-Verlag); Information für Hundehalter, Fa.MSD Tierärztin K. Kratz

Vergiftungen bei Jagdhunden

Bei fast allen Vergiftungen ist Erbrechen von Mageninhalt das wichtigste Symptom! Aber nicht alle Symptome treten sofort nach der Aufnahme eines Giftes oder eines ungenießbaren Stoffes auf - manche Vergiftungen verlaufen sehr schnell, andere hingegen können erst nach ein paar Tagen auftreten. Um eine schnelle und zielgerichtete Therapie wählen zu können, sind folgende Fragen zu beantworten:

Was hat der Hund aufgenommen?

Wenn möglich, ist ein kleiner Teil des Erbrochenen aufzubewahren und dem behandelnden Tierarzt zur Analyse vorzulegen.

Wann hat der Hund den Giftstoff aufgenommen?

Auch ist der Zeitpunkt der Aufnahme des Giftes für den Tierarzt wichtig. So kann er entscheiden, ob ein per Medika-

tion herbeigeführtes Erbrechen sinnvoll sein kann oder der Giftstoff den Magen-Darm-Trakt bereits passiert hat und eine weiterführende Therapie gewählt werden muss (z.B. Infusionstherapie etc.).

Welche Symptome zeigt der Hund?

Außer Erbrechen können je nach Vergiftung

- vermehrtes Speicheln
- (blutiger) Durchfall (häufig!)
- Herz-Kreislauf-Probleme oder Atembeschwerden
- Bauchkrämpfe mit Schmerzen
- Fieber / Untertemperatur
- deutlich gedämpftes Verhalten oder (Über-) Erregungszustände auftreten.

Daher gilt:

Schon bei geringstem Verdacht, der Hund könne etwas Giftiges aufgenommen haben oder zeigt genannte Symptome – ab zum Tierarzt!

WILDGÄNSE

Seit einigen Jahren nehmen die Bestände von Wildgänsen in Deutschland und somit auch bei uns in Franken ständig zu. Dieses Federwild wird in Zukunft sicherlich öfter in den Streckenlisten der Jagdreviere auftauchen. Um dieses Wild auch richtig zu bejagen, ist es erforderlich, die verschiedenen hier vorkommenden Gänsearten zu kennen.

Graugans:

Die bisher in unserer Region häufigste heimische Gans ist die Graugans. Die Graugans unterliegt dem Jagdrecht, sie ist jagdbares Wild mit Jagd- und Schonzeiten. In Bayern jagdbar vom 1. Aug. bis 15. Januar

Kanadagans:

Neben der Graugans haben sich die Bestände der Kanadagans enorm vergrößert, so das man dort, wo beide Arten vorkommen, oft mehr Kanada- als Graugänse sieht. Die Kanadagans ist ein Exot, sie

stammt ursprünglich aus Amerika. Aus in Menschenobhut entflozene Gänse haben sich bei uns angesiedelt und vermehrt. Wie die Graugans unterliegt auch die Kanadagans dem Jagdrecht und hat so auch die gleichen Jagd- und Schonzeiten wie diese.

Nilgans:

Wie bei der Kanadagans haben sich die Bestände der Nilgans aus ‚Flüchtlingen‘ aus Menschenhand entwickelt. Die Ausbreitung erfolgte von Holland über den Nordwesten Deutschlands bis zu uns nach Franken. Wie der Name erkennen lässt, ist ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet Afrika. Sie ist besonders in der Brutzeit sehr territorial und aggressiv gegenüber anderen Wasservögeln, was Auswirkungen auf die Bestände der Stockente und andere heimische Entenarten haben kann. Aus Gebieten in welchen sie häufiger vorkommt, wurde berichtet, dass sie dort auch die Nester von

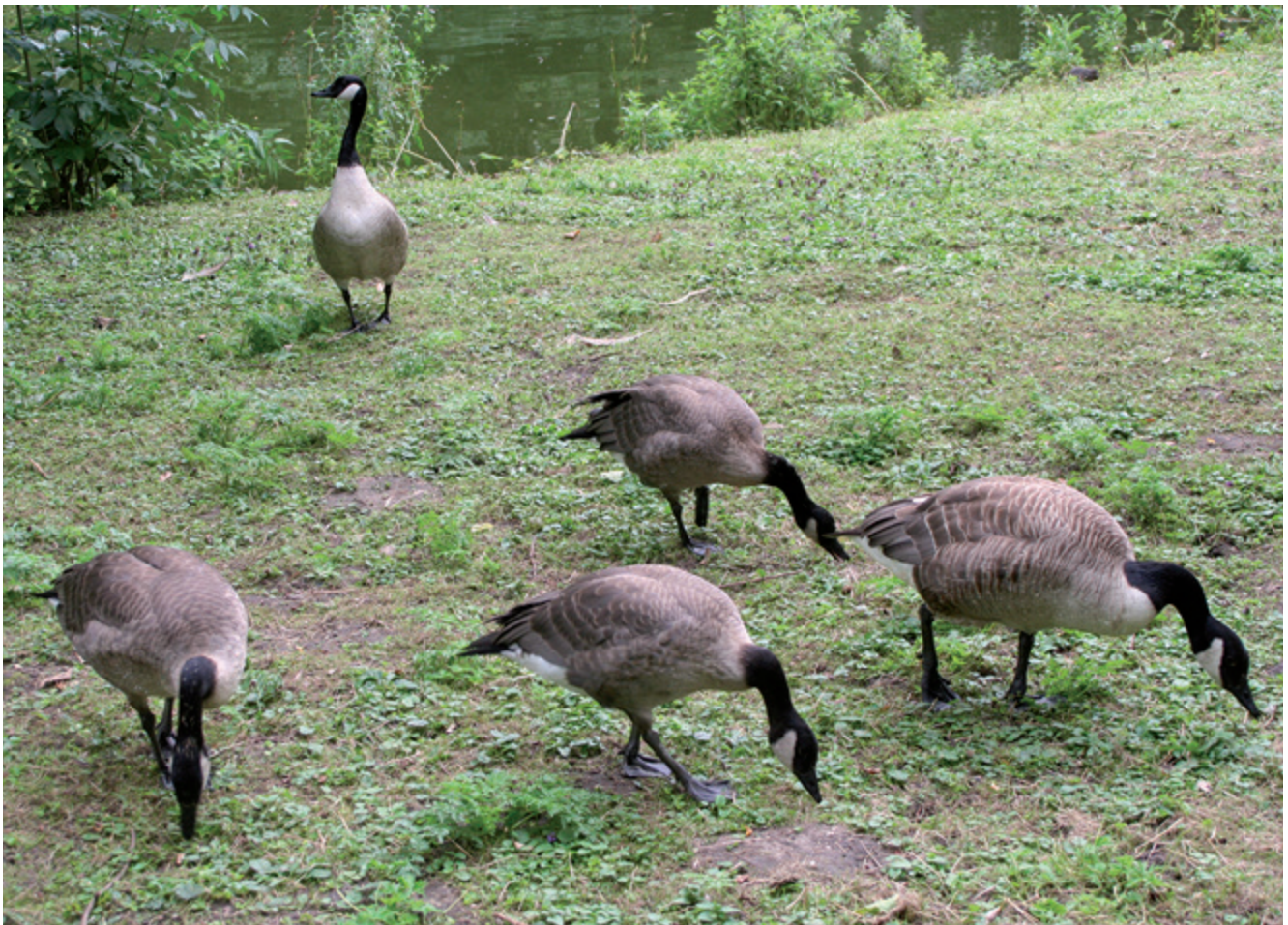




Weißstörchen und Rotmilanen besetzt. In NRW wurde sie auch schon als Besetzer eines Wanderfalkenbrutplatzes beobachtet. Wie die beiden vorgenannten Arten hat auch sie in Bayern eine Jagdzeit vom 1. August bis 15. Januar.

Rostgans:

Sie ist jagdbares Wild, hat jedoch keine Jagdzeit. Sie kommt ursprünglich aus östlichen Ländern. Wie bei der Nilgans sind die Rostgänse bei uns Nachkommen von aus Ziervogelhaltung entflohenen Individuen. In unserer Region ist sie noch relativ selten und hat keine Jagdzeit. Da sie ähnlich groß ist wie die Nilgans, ist die Verwechslungsgefahr groß.



KURZ NOTIERT

Ausbildungskurs - 13 (!) Teilnehmer(innen) haben sich zum diesjährigen Ausbildungskurs zur Jägerprüfung angemeldet.

Tradition - Am 1. Mai 2017 findet wieder die traditionelle Verbandsjugendprüfung des JGV Bayern statt. Treffpunkt 8:00 Uhr im Suchenlokal „Schwarzer Bock“ in Unterschluersbach. Gäste sind wie immer herzlich willkommen!

Kontinuität - Unser Mitglied MdL a. D. Günter Gabsteiger wurde vom Fischerzeugerring Mittelfranken erneut zu dessen 1. Vorsitzenden gewählt.
Amtswechsel - Peter Königer aus Kreden wurde zum neuen Kreisobmann des Bay. Bauernverbandes gewählt. Sein Stellvertreter ist Günther Engelhardt aus Egersdorf.

Zuwanderer - Der Biber ist in Stadt und Landkreis Fürth auf dem Vormarsch. Der Bestand wird in der Stadt derzeit auf ca. 30 – 40 und im Landkreis (v. a. Bibert, Zenn, Farnbach) auf ca. 90 Tiere geschätzt. Er ist das zweitgrößte Nagetier der Erde, reiner Vegetarier, dämmerungs- und nachtaktiv, wiegt ca. 20 kg und kann 12 – 14 Jahre alt werden. Er braucht für seinen Lebensraum Wasser und kleine Auwälder. Ist er einmal sesshaft geworden, trägt er durch die Verbesserung und Schaffung von neuem Lebensraum dazu bei, dass es zu einer deutlichen Zunahme v. a. von Insekten (Libellen) und Amphibien (Frösche) kommt. Allerdings untergräbt er dabei auch Dämme und staut Entwässerungsgräben auf, was ihn nicht bei allen zum Freund macht. Aber Achtung: Der Biber unterliegt nicht dem Jagdrecht und steht unter strengem Naturschutz: So dürfen die von ihm kunstvoll errichteten „Biberburgen“ nicht willkürlich entfernt werden! Sollten hier Probleme auftauchen, sollte



man sich an die eigens dafür ausgebildeten Biberberater (1 für die Stadt, 3 für den Landkreis) wenden. Erfreulich, dass zwei davon aktive Jäger sind: Unsere Kreisgruppenmitglieder Rainer Hornung aus Laubendorf und Stephan Scharf aus Oberasbach! Genaueres ist bei den Unteren Naturschutzbehörden und bei den entsprechenden Kommunen zu erfragen.

Bild Biber ?

Abgabetermin - Bitte die Streckenlisten bis spätestens 10.4.17 bei der zuständigen Behörde einreichen! Verzug kann mit Bußgeld geahndet werden!

Ansteckend - Infektionskrankheiten bei Schwarzwild - 2016 konnte in Bayern kein Nachweis von Klassischer Schweinepest und Afrikanischer Schweinepest bei Schwarzwild erbracht werden. Anders ist es bei der Aujeszzkischen Krankheit: Hier konnte bei 11% der untersuchten Wildschweine eine Infektion mit dem Erreger nachgewiesen werden (v. a. Niederbayern, Unterfranken, Oberpfalz). Es besteht also weiterhin ein hohes Infektionsrisiko für Jagdhunde, die in Kontakt mit infizierten Wildschweinen bzw. unbehandeltem Organmaterial dieser Tiere kommen. Für den Hund verläuft die Infektion immer tödlich!



Tierarztpraxis in der Vacher Mühle

Tierärztin Katharina Kratz

Brückenstraße 22 · 90768 Fürth - Vach

Sprechzeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 10 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr,
 Mi. 10 – 12 Uhr sowie nach tel. Vereinbarung

Telefon 0911 - 47 89 66 74



TERMINE

EINLADUNG ZUR GEMEINSAMEN HEGEGEMEINSCHAFTSVERSAMMLUNG HG NORD / HG SÜD

**24.04.2017, 18:00 Uhr, in der Gaststätte „Schwarzer Bock“,
Unterschlaubacher Hauptstr. 27, 90613 Großhabersdorf**

Tagesordnung:

18:00 Uhr

1. Jagdpolitisches Gespräch mit dem Präsidenten des BJV

Herrn Prof. Dr. Jürgen Vocke

Der Präsident des BJV berichtet über aktuelle jagdpolitischen Themen.

Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Nutzen Sie diese Möglichkeit sich aktiv und konstruktiv einzubringen.

ca. 20:00 Uhr

2. Wildunfälle, Ursachen und Lösungsansätze zur Vermeidung

Die Anzahl der bei der Polizei gemeldeten Wildunfälle im Landkreis geben Anlass, die Ursachen zu ergründen und über evtl. Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verkehrssicherung nachzudenken.

Anl. einer Sitzung bei Herrn Harlacher, Abteilungsleiter Verkehrswesen im Landratsamt Fürth konnten wir diesen als Referenten gewinnen, um gemeinsam mit den Revierinhabern dieses Thema zu besprechen.

Dieses Thema wird bereits von einigen Kreisen zum Anlass genommen, eine Erhöhung der Abschüsse zu fordern.

Erich Reichert
HG Süd

Frank Wagner, Günter Gabsteiger
HG Nord

SICHERHEIT BEI DER JAGDAUSÜBUNG – Schwerpunkt Bewegungsjagden

Großer Stammtisch am Dienstag, 20. Juni 2017, um 19.30 Uhr

im Vereinslokal „Schwarzen Bock“, Großhabersdorf – Unterschlaubach

Referent: Philipp Bauer von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

IN EIGENER SACHE

Von den Grünen Blättern werden derzeit rund 400 Exemplare gedruckt und an die Mitglieder verschickt. Da es in vielen Haushalten mehrere Mitglieder gibt, haben wir entsprechend viele Hefte dorthin geliefert. Das ist ökologisch und ökonomisch nicht optimal, schließlich wollen wir mit Ihren Mitgliedsbeiträgen verantwortungsvoll umgehen und die Umwelt nicht unnötig belasten.

Wir haben uns deshalb entschlossen ab 2017 nur noch ein Exemplar pro Adresse/ Haushalt zu versenden. Dafür hoffen wir auf Ihr Verständnis! Sollte es bei der Belieferung Probleme geben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle: schatzmeister1@jagd-bayernfuerth.de

Desweiteren möchten wir unseren E-Mail-Verteiler aktualisieren, um unsere Mitglieder kurzfristig über Veranstaltungen zu informieren oder zu erinnern. Bitte eine Mail mit Adresse an: schatzmeister1@jagd-bayernfuerth.de

NADELSCHIESSEN UND EINSCHIESSEN

Am Sonntag, den 30.04.2017 steht unseren Mitgliedern der 100 m Stand der königlich privilegierten Schützen in Cadolzburg, Schützenstrasse von 9 bis 13 Uhr zur Verfügung.

Nadelschiessen:

Die DJV Schiessnadel Büchse kann ab 9 Uhr geschossen werden.
Anmeldeschluss für das Nadelschiessen ist 11.30 Uhr.

Es sind insgesamt 10 Büchenschüsse abzugeben.

- 5 Schuss auf die 100 m entfernte Rehbockscheibe Anschlagart stehend angestrichen.
- 5 Schuss auf die 100 m entfernte Fuchsscheibe Anschlagart sitzend aufgelegt.

Zugelassen sind alle Kaliber, auf die Rehbockscheibe mindestens ein rehwildtaugliches Kaliber (.222 Rem.).

Die Bedingungen für den Erwerb der Schiessnadel sind erreicht, wenn von möglichen 100 Ringen 60 getroffen werden.

Einschießen der Jagdwaffen:

Ein 100 m Stand steht für das Einschießen der Waffen zur Verfügung.

Die Kosten betragen € 10,- je Teilnehmer. Für Bewirtung ist gesorgt. Es freut sich über rege Teilnahme und ein gemütliches Zusammensein im Anschluss

Ihr Sebastian Ax
(Schiessobmann)

N.B. Für Interessenten, die auch die Flintennadel erwerben wollen halten wir bei genügend Teilnehmern einen weiteren Termin auf der Schiessanlage in Drügendorf ab.

JAGERSTAMMTISCHE – 2. Quartal 2017

Stammtisch jeweils am 3. Dienstag jeden Monats, um 19.30 Uhr, im Vereinslokal „Zum Schwarzen Bock“ in Unterschlaubach.

Dienstag, 10.04.

Stammtisch

Dienstag, 16.05.

Stammtisch

Dienstag, 20.06.

Großer Stammtisch: „Sicherheit bei der Jagdausübung“

(Schwerpunkt Bewegungsjagden)

Referent: Philipp Bauer von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

HEGEGEMEINSCHAFT FÜRTH-SÜD BIBERTGRUND – 2. Quartal 2017

06. April Großweismannsdorf H. Gögelein Tel. 09127/ 6994227

23. April Nadelschießen Amerdingen, Treffpunkt 7.30 Uhr in Buchschwabach

04. Mai Vincenzensbronn Bürgerhaus, K. Tiefel Tel: 0911/ 7520270

01. Juni Gutzberg, J. Meier Tel. 0911/ 6880077
Preisverleihung Nadelschießen, W. Rühl

Die Hegegemeinschaftsabende finden jeweils am 1. Donnerstag im Monat statt. Jagdgäste und Partner sind herzlich willkommen.



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

JETZT BESTELLBAR

DER NEUE INSIGNIA. ZEIT FÜR EIN STATEMENT.



Mit Innovationen der Luxusklasse setzt der neue Insignia neue Maßstäbe in seiner Klasse. Und dank hochmoderner Technologien bietet er Ihnen alles, was Sie von einem perfekten Assistenten erwarten:

- klassenbestes IntelliLux LED® Matrix Licht¹
- erstklassige Qualität und Verarbeitung
- innovative Assistenzsysteme
- Adaptiven 4x4 Allradantrieb¹ mit FlexRide Fahrwerk¹
- intelligente Heckklappe beim Sports Tourer
- überragende Konnektivität inklusive Opel OnStar^{1,2}



Jetzt bestellbar!

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Insignia Grand Sport Selection, 1.5 Direct Injection Turbo, 103 kW (140 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe

Monatsrate

149,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 5.000,- €, Überführungskosten: 720,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 10.364,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 149,- €, Gesamtkreditbetrag: 25.940,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Kosten für Überführung in Höhe von 720,- € sind nicht enthalten und müssen an Autohaus Schöner separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Autohaus Schöner GmbH & Co. KG als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,5; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,9; CO₂-Emission, kombiniert: 133 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

¹ Optional.

² Die Nutzung der OnStar Services erfordert eine Aktivierung, einen Vertrag mit der OnStar Europe Ltd. und ist abhängig von Netzabdeckung und Verfügbarkeit. Der WLAN Hotspot erfordert einen Vertrag mit dem mit OnStar kooperierenden Netzbetreiber. Im Anschluss an die jeweiligen Testphasen werden die OnStar Services kostenpflichtig.

Schöner

Autohaus Schöner GmbH & Co. KG
Nürnberger Str. 41 • 90556 Cadolzburg • Tel.: 09103/79390